

461

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 6. November 1912.

Die Schlägerei im Rathauskeller. Unter Bezugnahme auf die in Ihrem geschätzten Blatte *ds* vom 2. November gebrachte Lokalnotiz über eine Schlägerei zwischen Deutschnationalen und katholischen Studenten in einem Hofe des Rathauses, ersucht Rathauskellerwirt Dombacher zur Steuer der Wahrheit folgender Darstellung des richtigen Sachverhaltes Raum gewähren zu wollen: Ungefähr 25 bis 30 Deutschnationale Studenten schmähten beim Verlassen des Rathauskellers ebenfalls dort anwesende fünf katholische Studenten. Als diese nach den Deutschnationalen das Lokal gleichfalls verlassen wollten, wurden sie von den im Hofe wartenden Deutschnationalen mit Stöcken überfallen. Angestellte des Rathauskellers, die infolge des Lärmes herbeigeeilt waren, wollten die Raufenden trennen und die fünf katholischen Studenten gegen die Ueberzahl von 25 bis 30 Deutschnationalen vor weiteren Mißhandlungen schützen. Dies gelang ihnen nur zum Teile, da auch sie mit Schlägen von Deutschnationalen traktiert wurden, wogegen sie sich, so gut es eben möglich war, begreiflicherweise zur Wehr setzten. Erst als Sicherheitswache einschnitt, konnten die katholischen Studenten befreit werden.

Das Doktorjubiläum Dr. Ungers. Bürgermeister Dr. Neumayer hat namens der Stadt Wien dem Geheimen Rat Herrenhausmitglied Dr. Unger anlässlich seines 60 jährigen Doktorjubiläum im schriftlichen Wege die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl des Hugo Wolf zum Obmann und des Heinrich Kubach zum Obmann-Stellvertreter der 3. Sektion des Armeninstitutes Margarethen und nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl des Wilhelm Werner zum Obmann, des Leopold Partik zum 1. Obmann-Stellvertreter und des Moriz Hentwchel zum 2. Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Möbbling bestätigt.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck den Armenräten des 17. Bezirkes Rudolf Wieser und Johann Fitzthum für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung ihres Mandates das Diplom verliehen.

Städtische Elektrizitätswerke. Der Stadtrat hat in seiner nach einem Berichte des VB. Hoß. letzten Sitzung/das Investitionspräliminare der städtischen Elektrizitätswerke für das Jahr 1913 genehmigt. Veranschlagt sind für die Direktion (Grundstück und Erweiterung des Direktionsgebäudes) 715.000 K, Zentrale Simmering 1,150.000 K, Zentrale Engerthstraße 1.000.000 K, Unterstationen 2,210.000 K,

Ausbau des Kabelnetzes 1,800.000 K, Zählerlieferungen 705.000 K, Transformatoren 395.000 K, Unvorhergesehenes und Personalgebühren 133.000 K. Diese Kredite ergeben einen Gesamtbetrag von 8,380.000 K. Hierzu kommt noch der Kreditfest für den Bau der Ueberlandzentrale in Ebenfurt per 5,900.000 K, womit sich der im Jahre 1913 für Investitionen nötige Geldbedarf auf rund 14,000.000 K erhöht; dieser Betrag ist teilweise aus der Abschreibungsreserve der städtischen Elektrizitätswerke, teilweise aus dem Investitionsanlehen der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 zu decken.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte legte Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptrapport für den Monat September l. J. vor. Der Krankenstand ist zwar höher gewesen als im August, war aber immerhin geringer im Vergleiche zu den Vormonaten. In die armenärztliche Behandlung sind 9277 Fälle zugewachsen gegen 8912 im Vormonate und 9381 im September des Vorjahres. An entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane wurden 2082, an jenen der Verdauungsorgane 1463, an Lungentuberkulose und Skrophulose 652 Fälle gemeldet. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten Wiens wurden 14.554 Personen behandelt. In den städtischen Humanitätsanstalten herrschten günstige Gesundheitsverhältnisse. Wie immer nach den Ferien haben auch im heurigen September die Infektionskrankheiten einen leichten Anstieg gezeigt, indem 900 Fälle gegen 742 im Vormonate und 969 im September des Vorjahres gemeldet wurden und zwar: An Scharlach 240, Masern 123, Röteln 7, Varizellen 46, Diphtherie und Krupp 150, Keuchhusten 142, Mumps 19, Abdominaltyphus 38 (darunter 15 ortsfremd). Die Sterblichkeit war die geringste in Wien im September je beobachtete. Es sind 2124 Personen im Berichtmonate gestorben. Auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet entfallen 12,25 Fälle im Berichtmonate, 14,10 auf den September 1911, 13,49 auf den September 1910, 13,84 auf den September 1909 und 13,70 auf den September 1908. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53,39, und das weibliche mit 46,61 Prozent beteiligt. Im Berichtmonate wurden 30 landesgerichtliche und 49 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden im September 2475 Transporte, darunter 283 Leichentransporte durchgeführt.